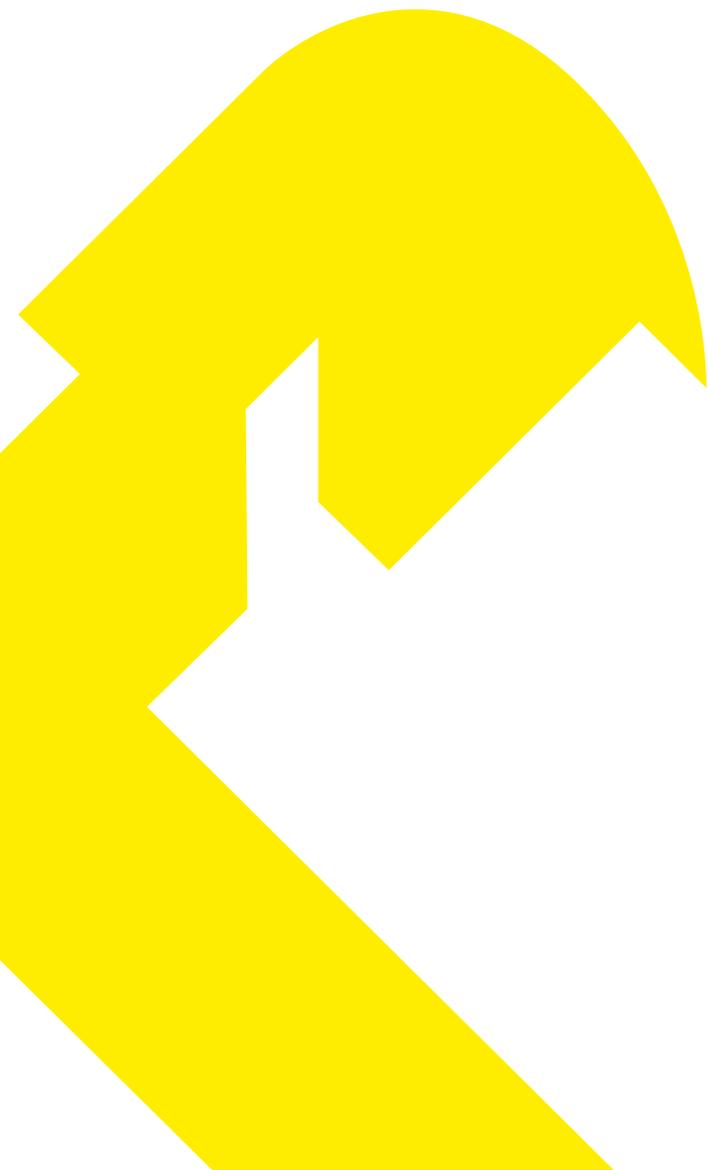




Von Menschen.
Für Menschen.
Raiffeisen.



Werte-Papier.

Raiffeisen in Österreich hat eine einzigartige Struktur. Unter dem Zeichen des Giebelkreuzes versammeln sich rund 1.400 selbständige Genossenschaften mit über 2 Mio. Mitgliedern mit ihrem vielfältigen wirtschaftlichen Engagement: in der Bankengruppe, den Lagerhäusern, den Molkereien sowie den Verwertungsgenossenschaften, wie etwa aus den Bereichen der Viehwirtschaft, der Ökoenergie oder des Weinbaus.

Fast 4.300 Betriebsstandorte der Raiffeisengenossenschaften in Stadt und Land bilden die starke Basis des wirtschaftlichen Engagements von Raiffeisen in Österreich.

Während die Raiffeisenbanken in Österreich für eine Bruttowertschöpfung von 5,9 Mrd. Euro sowie eine Steuerleistung von 2,3 Mrd. Euro verantwortlich zeichnen und landesweit über 32.000 Menschen beschäftigen, sichern die agrarischen Genossenschaften vor allem im ländlichen Raum weitere 20.000 Arbeitsplätze und erwirtschaften dabei einen Umsatz von jährlich rund 10 Mrd. Euro.

Damit ist Raiffeisen in vielfacher Hinsicht ein wesentlicher Baustein im Grundgerüst der heimischen Volkswirtschaft.

Große wirtschaftliche Bedeutung bringt auch große gesellschaftliche und soziale Verantwortung mit sich. Dies gilt umso mehr für Unternehmen in der Tradition Friedrich Wilhelm Raiffeisens (1818-1888), deren Entstehungsgeschichte eng mit dem klaren Auftrag Raiffeisens verbunden ist, selbst Verantwortung in der und für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Rund 130 Jahre nach der Gründung der ersten Raiffeisengenossenschaft in Österreich (1886) hat der Österreichische Raiffeisenverband, die gemeinsame Plattform und Interessenvertretung der Raiffeisengruppe in Österreich, eine grundsätzliche Standortbestimmung im Hinblick auf seine Werte und Leitmotive vorgenommen sowie sein Selbstverständnis und seine Positionen im Lichte der Herausforderungen unserer Zeit reflektiert.

ÖRV-Arbeitsgruppe „Raiffeisen Positionen“

Wien, im November 2019

Werte und Leitmotive.

Der Mensch im Mittelpunkt: Das Menschenbild der Raiffeisengenossenschaften ist geprägt sowohl von der humanistischen Vorstellung der souveränen Individualität des Menschen wie auch vom Bewusstsein seiner Persönlichkeit im Sinne der christlichen Soziallehre. In diesem Sinne muss der Mensch Ausgangspunkt und Ziel allen gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Handelns sein. Begründet in diesem Menschenbild ergeben sich für die Raiffeisengenossenschaften und ihre Beteiligungsunternehmen die folgenden Grundwerte:

Verantwortung.

Der Mensch übernimmt für sich selbst genauso wie für die Gemeinschaft Verantwortung. Durch ihre Mitgliedschaft in einer Raiffeisengenossenschaft übernehmen Menschen füreinander Verantwortung, denn „Was der Einzelne nicht schafft, das schaffen viele.“ Eine Raiffeisengenossenschaft trägt auf diese Weise vor allem Verantwortung für ihre Mitglieder. Als Teil unserer Gesellschaft ist sich Raiffeisen aber auch seiner gesamtgesellschaftlichen Verantwortung in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht bewusst. Vor dem Hintergrund ihrer agrarischen Wurzeln nimmt die nachhaltige Sicherung unserer Lebensgrundlagen einen besonderen Stellenwert für Raiffeisengenossenschaften ein.

Solidarität und Subsidiarität.

Aus unserem Verständnis der Verantwortung leiten sich die Grundsätze der Solidarität und der Subsidiarität ab. Solidarität der Gemeinschaft gegenüber dem Einzelnen, Solidarität des Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft. Aus Respekt vor dem Menschen als Individuum ist hierbei allerdings das Prinzip der Subsidiarität von zentraler Bedeutung: Der einzelne Mensch regelt, verantwortet und leistet all das eigenverantwortlich, was in seiner Macht steht. Die Genossenschaft unterstützt (subsidiär) dort, wo der Einzelne an seine Grenzen kommt. In diesem Sinne ist die Keimzelle gesellschaftlicher Solidarität unserem Verständnis nach die Familie. Sie bildet den elementaren Solidarverband unserer Gesellschaft, in dem Generationen füreinander Verantwortung übernehmen.

Eigentum und Leistung.

Eigentum ist die notwendige Voraussetzung zur Verwirklichung individueller Freiheit. Leistung – auch über Generationen – begründet und sichert die Teilhabe an Eigentum.

Grundsätze.

Folgende Grundsätze bestimmen das gesellschaftspolitische Engagement der Raiffeisengenossenschaften:

Das Bekenntnis zu fundamentalen **Menschenrechten**, der Respekt vor der Würde des Menschen und seiner Vielfalt.

Das Bekenntnis zu einer **solidarischen Gesellschaft**, die allen Individuen und Gruppen eine selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen, akademischen und kulturellen Leben eröffnet.

Das Bekenntnis zu einem **respektvollen Umgang mit der Natur** sowie einer nachhaltigen Sicherung unserer **Lebensgrundlagen**.

Die Überzeugung, dass eine offene und wettbewerbsorientierte **soziale Marktwirtschaft** den optimale Rahmen darstellt, in dem es Individuen und Unternehmen unter Wahrnehmung ihrer persönlichen Verantwortung frei steht, nach Wohlstand und wirtschaftlichem Erfolg zu streben, während ein staatlicher Ordnungsrahmen sowie eine angemessene Besteuerung beitragen, den sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten.

Das Bekenntnis zu einer **europäischen Wirtschafts- und Friedensordnung** auf der Grundlage unserer **Werte- und Kulturgemeinschaft** sowie der Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Kooperation als unverzichtbare Voraussetzungen, um Frieden, Wohlstand und eine nachhaltige Entwicklung auf unserem Kontinent sicherzustellen.

Und schließlich die tiefe Überzeugung, dass ausschließlich ein **demokratischer, föderaler Rechtsstaat** die unabdingbare Voraussetzung zur Sicherung all der oben genannten Werte ist.

Genossenschaft.

Genossenschaft: Der Mensch in Freiheit und Verantwortung.

Die Kraft der Genossenschaftsidee liegt vor allem darin, dass Menschen ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen, Mitverantwortung tragen und Eigenverantwortung leben: Im genossenschaftlichen Verband bündeln sie ihre Kräfte und teilen ihr Risiko. So gestalten sie ihre wirtschaftlichen Verhältnisse selbständig, schaffen und erhalten wirtschaftliche Unabhängigkeit und individuelle Freiheit. Eigenverantwortung ist somit der zentrale Baustein einer demokratischen Gesellschaft.

Die Genossenschaft im Sinne Raiffeisens baut auf der Achtung der Freiheitsrechte des Menschen sowie der Garantie der Eigentumsordnung. Entsprechend ist genossenschaftliche Eigenverantwortung ein klares Gegenmodell zu paternalistischer Bevormundung; sie erlaubt und fordert die Bereitschaft zu Risiko und Solidarität. Anders als bei Kapitalgesellschaften, die vor allem der Kapitalvermehrung dienen, steht bei Genossenschaften der Mensch im Mittelpunkt. Genossenschaften sind zuallererst auf die Förderung ihrer Mitglieder ausgerichtet.

Eigenverantwortliches Handeln setzt die Möglichkeit voraus, Handlungswege und -ziele auch selbständig bestimmen zu können. Die Genossenschaft bietet dazu idealtypische Rahmenbedingungen. Eigenverantwortung im Sinne der christlichen Soziallehre heißt aber nicht nur Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, sondern auch Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Dieser umfassende Begriff von Verantwortung bildet das genossenschaftliche Verständnis von Solidarität.

Wir leben in einer arbeitsteiligen Gesellschaft. Jeder ist von jedem abhängig und dies weltweit. An der Schwelle zum digitalen Zeitalter ist klar, dass die Zukunft von immer weiterer Vernetzung bestimmt wird: Das Individuum speist ins Netz ein und entnimmt aus dem Netz, was es in Anspruch nehmen will.

In der Raiffeisengenossenschaft bleibt das jeweilige Mitglied eigenständig, nutzt jedoch die Genossenschaft, um an Leistungen zu gelangen, die nur durch kollektives Handeln in der Genossenschaft erreichbar sind. Eine wesentliche Aufgabe der Genossenschaft ist daher die Schaffung von Chancengleichheit im Wettbewerb. Gerade im kleinstrukturierten Österreich wird das einzelne Mitglied oft erst durch die Leistungen und Möglichkeiten der Genossenschaft wettbewerbsfähig.

Genossenschaft: Der Wert der Selbstständigkeit.

Die Achtung der Freiheitsrechte des Einzelnen bedeutet konsequenterweise auch das Selbstverständnis, dass der Einzelne Ausgangspunkt genossenschaftlichen Wirtschaftens ist. Dementsprechend werden Aufgaben und Problemlösungen so weit wie möglich vom Einzelnen wahrgenommen. Nur wenn dies nicht möglich ist oder der Mehrwert einer Zusammenarbeit offenkundig wird, stehen jeweils höhere Ebenen der Genossenschaftsstruktur unterstützend, also subsidiär, zur Verfügung. Privateigentum, persönliche Eigen- und Mitverantwortung stellen eine klare Alternative nicht nur gegenüber kollektivistischen Ansätzen oder staatlichen Eingriffen dar, sondern auch gegenüber rein effizienzoptimierten und funktionalistischen Shareholderstrukturen. In diesem Sinne übersetzen Genossenschaften globale Herausforderungen in einen regionalen Kontext – sei dies über den Zugang zu internationalen Märkten oder globalen Innovationen. Die Genossenschaft bietet Schutz und eröffnet Chancen. Die Mitglieder sind Eigentümer und gestalten die Entwicklung ihrer Genossenschaft partizipativ mit.

Genossenschaft: Im Spannungsverhältnis von Solidarität und Erfolg.

Die Raiffeisengenossenschaften verstehen sich als Unternehmen, deren Ziel es ist, erfolgreich am Markt zu wirtschaften. Ein Maßstab für Erfolg ist der Gewinn. Genossenschaftliches Wirtschaften hat als Ziel jedoch niemals eine Gewinnmaximierung um jeden Preis. Erfolgreich zu wirtschaften bedeutet über die Unterstützung der Mitglieder und unserer Kunden hinaus viel mehr, vor allem auch die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken und volkswirtschaftliche Aufgaben wahrzunehmen. In diesem Sinne müssen Gewinne und erwirtschaftetes Kapital ihren Weg zurück in den Wirtschaftskreislauf finden, um wiederum neue regionale Entwicklungen zu fördern. Für Raiffeisen ist Gewinn daher Mittel und nicht Ziel.

Die Marktwirtschaft ist von Konkurrenz und Wettbewerb bestimmt. Die Raiffeisengenossenschaften stellen sich den Herausforderungen des Marktes, sind leistungsorientiert, innovativ und wettbewerbsfähig, ohne dabei allerdings die notwendige soziale Kompetenz aufzugeben oder gar als „vermeintliche Schwäche“ zu verleugnen. Die statutarisch festgeschriebene Förderung der Mitglieder definiert Raiffeisen dennoch nicht als Gemeinwohlorganisation und erst recht nicht als Wohlfahrtseinrichtung. Ihr Auftrag besteht in erster Linie in der Unterstützung ihrer Mitglieder bei ihrem wirtschaftlichen Engagement. Zudem pflegen Raiffeisengenossenschaften Solidarität im Verhältnis zueinander. Schließlich – auf gesunder wirtschaftlicher Grundlage – engagieren sich Raiffeisengenossenschaften auch in der Unterstützung für regionale Projekte und Vereine sowie für soziale, kulturelle und gesellschaftliche Initiativen.

Raiffeisen.

Raiffeisen und der Staat.

Der Staat hat keinen Selbstzweck. Seine Daseinsberechtigung erfährt er erst im Dienst an seinen Bürgerinnen und Bürgern. Dies gilt in gleicher Weise für den Nationalstaat wie für die europäischen Institutionen. Der Grundsatz der Subsidiarität bestimmt daher auch unsere Erwartungen an den Staat und die Europäische Union: Sie sollen keine Aufgaben an sich ziehen, die der Einzelne, andere gesellschaftliche Instanzen oder politische Ebenen selber besser in der Lage sind zu erfüllen.

Raiffeisen und die Demokratie.

Demokratie und Pluralismus sind zwingende Voraussetzungen zur Verwirklichung von individueller Freiheit. Ein funktionierender Rechtsstaat muss dabei die Einhaltung der notwendigen Spielregeln sicherstellen. Im Sinne der Subsidiarität bekennt sich Raiffeisen überdies zum Föderalismus und zur repräsentativen Demokratie.

Raiffeisen und Europa.

Raiffeisen betrachtet Europa – gerade auch im globalen Zusammenhang – als Kultur- und Wertegemeinschaft und die europäische Integration als Wohlstands- und Friedensprojekt. Gerade in der europäischen Dimension kommt dem Grundsatz der Subsidiarität besondere Bedeutung zu. Ein Europa der Regionen ruht auf starken historischen Wurzeln und pflegt seine Vielfalt.

In wirtschaftlicher Hinsicht bekennt sich Raiffeisen zu den vier Grundfreiheiten des Binnenmarktes: dem freien Personenverkehr, dem freien Warenverkehr, der Dienstleistungsfreiheit sowie dem freien Kapital- und Zahlungsverkehr.

Raiffeisen Österreich engagiert sich wirtschaftlich und gesellschaftspolitisch für europäischen Zusammenhalt als größtes Friedensprojekt der Geschichte.

Gleichzeitig hat Raiffeisen die klare Erwartung an die europäischen Institutionen, vor allem im Kontext internationaler Verhandlungen eine starke europäische Interessenpolitik zu verfolgen, die sich an unseren gemeinsamen Traditionen und Werten orientiert, aber auch die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Erwartungen der europäischen Bürgerinnen und Bürger im Auge hat.

Raiffeisen und Nachhaltigkeit.

Die Raiffeisengenossenschaft ist ihrem Wesen nach auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Während dem Gründungsgedanken folgend der Ausgleich wirtschaftlicher und sozialer Interessen von starker Bedeutung war, bedingt der landwirtschaftliche Ursprung vieler Raiffeisengenossenschaften in sich bereits auch eine ökologische Ausrichtung. Die Raiffeisengenossenschaft versteht Nachhaltigkeit daher als verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein langfristig ökonomisches Ergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher sozialer und ökologischer Aspekte.

Raiffeisen und Generationen.

Raiffeisen erkennt in der demographischen Entwicklung, insbesondere hinsichtlich der Verschiebungen der Alterspyramide in Österreich, eine große gesellschaftliche Herausforderung – sowohl im urbanen wie auch im ländlichen Raum. Mit ihren Unternehmen tragen Raiffeisengenossenschaften ihren Teil dazu bei, den Menschen auch im Alter ein hohes Maß an Selbstbestimmtheit und Sicherheit zu ermöglichen.

Raiffeisen und Innovation.

Die technische Innovation bietet in vielfacher Hinsicht bisher ungekannte und teilweise noch kaum abschätzbare Chancen einer für die Menschen positiven Entwicklung. Gleichzeitig ergeben sich ebenso ungekannte und unabsehbare Risiken. Im Rückbezug auf einen der fundamentalen Grundsätze der Raiffeisengenossenschaften – den Glauben an die persönliche Freiheit des Menschen – bekennt sich Raiffeisen zu einem bedachten Einsatz und Ausbau moderner Technologie. Effizienz ist kein Selbstzweck. Die Frage nach dem Nutzen für den Einzelnen und die Gemeinschaft muss im Sinne der Menschen beantwortet werden.

ÖRV-Arbeitsgruppe „Raiffeisen Positionen“

Leitung:

DI Reinhard Wolf, Generaldirektor,
RWA Raiffeisen Ware Austria AG

weitere Teilnehmer (alphabetisch):

Daniel Kapp, Managing Partner,
Kapp Hebein Partner Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Johannes Ortner, Vorstandsvorsitzender,
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

Dr. Andreas Pangl, Generalsekretär,
Österreichischer Raiffeisenverband

Mag. Justus Reichl, Generalsekretär-Stv.,
Österreichischer Raiffeisenverband

Dr. Walter Rothensteiner, Generalanwalt,
Österreichischer Raiffeisenverband

Mag. Andrea Sihn-Weber, Geschäftsführerin,
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Mag. Edith Unger, Chefredakteurin Raiffeisenzeitung,
Österreichischer Raiffeisenverband

Österreichischer Raiffeisenverband
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
1020 Wien
E-Mail: info@raiffeisenverband.at
raiffeisenverband.at